Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 12

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konkurrenzen.

„Pont Butin" in Genf. (Bd. LXIV, S. 274 u. 284, Bd. LXV, S. 21, 33 u. 103). Am 11. März hat das Preisgericht nach gründlicher Prüfung der eingereichten Entwürfe, die nicht weniger als 14 Sitzungen beanspruchte, sein Urteil gefällt. Da kein Entwurf allen Anforderungen hinsichtlich Aesthetik, Konstruktion, Statik und Kostenpunkt genügte und somit ohne weiteres zur Ausführung empfohlen werden konnte, wurde von der Erteilung eines I. Preises abgesehen. Dagegen wurden fünf gleichwertige II. Preise zuerkannt wie folgt:

II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 7 „Arc". Verfasser: *Züblin & Cie.*, Ing. in Zürich und *E. Wipf*, Architekt, Zürich.

II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 29 „Dans son cadre". Verfasser: *Bolliger & Cie*, Ing. in Zürich, *Garzin & Bizot*, Architekten in Genf, *A. G. Cuénod*, Unternehmer in Genf und *Favre & Cie.*, Unternehmer in Zürich.

II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 30 „En temps de guerre". Verfasser: *Georges Schüle*, Ingenieur und *Charles Schüle*, Architekt, beide in Genf.

II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 46 „J. J. Rousseau". Verfasser: *Schnyder*, Ingenieur in Burgdorf, *A. Frölich*, Architekt in Zürich und *G. Dunand*, Unternehmer in Genf.

II. Preis ex aequo (2000 Fr.) dem Entwurf Nr. 53 „Rhône". Verfasser: *Joho & Minutti*, Ingenieure und *Peloux & de Rham*, Architekten, beide in Genf.

Ausserdem hat das Preisgericht zwei *Ehrenmeldungen* zuerkannt und beschlossen, diese mit Preisen von je 1000 Fr. zu bedenken. Es sind das die Entwürfe:

Nr. 13 „Esthétique et économique". Verfasser: *Conrad Zchokke A. G.*, Ingenieurbureau in Aarau und *Bracher & Widmer und Daxelhoffer*, Architekten in Bern.

Nr. 50 „Massif". Verfasser: *Müller, Zeerleder und Gobat*, Ingenieure und *Max Zeerleder*, Architekt, beide in Bern.

Die Ausstellung sämtlicher Entwürfe findet statt im alten Sekundarschulgebäude Quai de la Poste Nr. 14 in Genf und ist von Donnerstag den 18. März bis und einschliesslich Mittwoch den 7. April täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr zur Besichtigung durch das Publikum geöffnet. Die Verfasser der nicht prämiierten Entwürfe sind ermächtigt, diesen ihre Namen beizufügen. Sie sind eingeladen, ihre Pläne vom 8. bis 15. April zu beziehen.

J. Daler-Spital in Freiburg (Bd. LXIV, S. 274). Zu dem mit dem 15. d. M. abgelaufenen Einreichungstermin sind 54 Entwürfe eingegangen, zu deren Beurteilung das Preisgericht auf den 19. d. M. einberufen worden ist.

Korrespondenz.

Wir erhalten von einem unserer gelegentlichen Mitarbeiter folgende Zuschrift:

Milwaukee, Wis. U. S. A., 1. März 1915.

An die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Soeben lese ich zu meinem grössten Vergnügen auf Seite 67 Ihrer geschätzten Zeitung vom 6. Februar 1915 unter dem Titel *Wasserwerk Eglisau*, dass noch Studien im Gange sind über die eventuelle Ersetzung der ursprünglich mit horizontaler Achse vorgesehenen Turbinen durch solche mit vertikaler Achse. Ich hoffe, dass meine Zeilen nicht zu spät erscheinen, um jene Studien noch etwas zu Gunsten der vertikal-achsigen Turbinen zu beeinflussen.

Ich rechne, dass mit *ein*rädrigen, vertikal-achsigen Einheiten bei 100 *Uml/min* und bei einer Leistung von 5000 *PS* bei 11 *m* Höchstgefälle, sowie mindestens 3600 *PS* bei dem niedrigsten Gefälle von 8,6 *m* Wirkungsgrade von mindestens 88 % im Einbau erzielt werden können, was gewiss schwerlich der Fall sein dürfte mit vierfachen Einheiten auf horizontaler Achse.

Es dürfte allgemein interessieren zu vernehmen, dass gerade bei uns vor etwa zwei Jahren ein ähnlicher Fall vorlag. Als die Wasserkraftanlage der Northern-Mississippi-River Power Co. am Coon Creek bei Minneapolis, Minnesota, zur Ausführung gelangte, war die Bestellerin daran, horizontal-achsige, vierfache Turbinen in offenem Wasserkasten zu bestellen. Der Abschluss war auch beinahe erfolgt, als der Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit hatte, an den technischen Verhandlungen teilzunehmen und für die Verwendung von vertikal-achsigen Einheiten eintrat. Nachdem die Gesamtkosten der Wasserkraftanlage genau überrechnet worden waren, zeigte sich ganz unbestreitbar die finanzielle Ueberlegenheit der vertikal-achsigen Einrad-Bauart, selbst schon ohne Berücksichtigung der durch höhern Wirkungsgrad erzielten, bessern Rentabilität des Unternehmens, und der nicht minder wertvollen, höhern Betriebssicherheit zufolge der bedeutend einfachern Konstruktion der dem Wasser ausgesetzten Turbinenteile. Die Anlage ist nun seit einigen Monaten in tadellosem Betriebe und übertrifft die von ihr gehegten Erwartungen in jeder Beziehung.

Tatsächlich hat sich diese moderne, einrädrige, vertikal-achsige und mit Aussenregulierung versehene Turbinen-Bauart so rasch beliebt gemacht, dass man in Amerika von Mehrfach-Turbinen nichts mehr zu hören begehrt.

Ich zweifle nicht daran, dass auch für die Verhältnisse der Kraftanlage Eglisau der Entscheid zugunsten der vertikal-achsigen Einrad-Turbinen ausfallen wird, wie dies schon, wie ich vernehme, der Fall ist bei der Wasserkraft-Anlage Olten-Gösgen.

Hochachtungsvoll

Arnold Pfau,

M. A. S. M. E., Mitglied der G. e. P.

Literatur.

Eisenbetonbau. Kurzgefasstes Lehrbuch unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Praxis. Von Dr. ing. *W. Frank*, Bauinspektor der k. Ministerialabteilung für den Strassen- und Wasserbau Stuttgart. Zweite vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 163 Abbildungen. Stuttgart 1914, Verlag von Konr. Wittwer. Preis in Lwd. geb. M. 6,50.

„Das Buch will keine umfassende Darstellung des gesamten Gebiets des Eisenbetonbaues geben, sondern sich auf die Fälle beschränken, die in der Praxis am häufigsten vorkommen und statisch einigermassen klar liegen".

Die allgemeine Anordnung des Buches ist gut. Die Aufnahme der wichtigsten Versuchsergebnisse der Materialprüfungsanstalten ist ganz besonders hervorzuheben.

Im Detail sind noch einige Punkte nicht ganz einwandfrei gelöst; ich erwähne u. A. die Abschnitte über: „die schiefen Hauptspannungen" auf Seite 21; den Schluss der Annäherungsmethode auf Seite 95 und die Berechnung von Rahmen mit beliebiger Felderzahl auf Seiten 136—146.

Die erste Auflage dieses Buches hat eine gute Aufnahme gefunden und ich zweifle nicht, dass diese zweite Auflage sich noch weitere Freunde erwerben wird. Dr. *A. M.*

La Elettrificazione delle Ferrovie. Per l'Ing. *Aldo Righi*. „Attualità Scientifiche". N. 23. Bologna 1915, Nicola Zanichelli, editore. Prezzo 4 Lire.

Dieses etwas über 100 Seiten umfassende, mit einigen Photographien von elektrischen Lokomotiven und Leitungsführungen illustrierte Werk ist eine Zusammenstellung der bis jetzt für die elektrische Traktion auf Normalbahnen angewandten Gleichstrom-, Drehstrom- und Wechselstromsysteme. In einem Schlusskapitel weist der Autor auf die Wichtigkeit hin, die die Frage der Elektrifikation der Hauptbahnen für das an Kohlen arme Italien besitzt. Das Buch ist in einer auch für Nichttechniker leicht fasslichen Art geschrieben und daher auch dem Laien italienischer Zunge zu empfehlen, der sich über die bisherige Entwicklung der elektrischen Traktion für Vollbahnen zu orientieren wünscht.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Aargauischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Bericht über die Tätigkeit des Vereins

vom 5. Febr. 1913 bis 25. Jan. 1915.

Der Aarg. Ingenieur- und Architekten-Verein hat in der verlaufenen Periode eine ziemlich bewegte Zeit hinter sich. Zeichnet sie sich auch weniger durch zahlreiche Vorträge und Exkursionen aus, so hat doch der Verein die Behandlung vieler teilweise wichtiger Geschäfte durchgeführt.

Zu Beginn der Berichtsperiode stand die *Gotthardvertrags-Frage* im Vordergrund des Interesses und gab Anlass zur Besprechung im Schosse des Vereins. Eine vom C. C. in Aussicht genommene Delegierten-Versammlung zur Aussprache über die Stellungnahme des Vereins kam, wie bekannt, damals nicht zu stande.

Die *Sammlung für die Militäraviatik* gab der Sektion Gelegenheit, den Patriotismus ihrer Mitglieder zum Ausdruck zu bringen; dieser hat sich denn auch im schönsten Lichte gezeigt und es

konnte die für die Grösse der Sektion hübsche Summe von 265 Fr. abgeliefert werden.

Als dritte, weniger angenehme Gefühle erweckende Begebenheit ist die Beteiligung des Vereins an den *Grossratswahlen* zu nennen. Der Verein war schlüssig geworden, sich ausnahmsweise daran zu beteiligen, nicht um in Politik zu machen, sondern einzig und allein um dem Uebelstand abzuhelfen, dass in unserer gesetzgebenden Behörde zu wenig Techniker sitzen, in einer Zeit, wo so viele technische Fragen im Vordergrund des Interesses stehen. Die technischen Körperschaften standen zusammen und gaben sich alle Mühe, ihrem Erkorenen zum Siege zu verhelfen. Leider wurden diese Bemühungen durch das Dazwischentreten eines Mitgliedes vereitelt. Diese Wahlen haben die Stimmung im Verein auf lange hinaus getrübt und ihre Folgen sind noch heute wirksam.

Im Ferneren wurde in der abgelaufenen Periode behandelt die Praxis der *Kostenberechnung des Katasterbureau Aarau für Plankopien,* der es an einer einheitlichen Grundlage fehlte. Von einem Mitgliede war seinerzeit die Anregung gemacht worden, der Verein möchte versuchen, eine Reduktion der für Plankopien zu bezahlenden Preise herbeizuführen und den Mitgliedern des Vereins die Erlaubnis zu erwirken, kleinere Bleistiftskizzen aus den Plänen selbst anfertigen zu dürfen, solange noch die alten Katasterpläne aufliegen. Der Verein ist mit einer diesbezüglichen Eingabe an den Gemeinderat gelangt.

Einen Schritt vorwärts hat die Angelegenheit des *Bürgerhauses* gemacht. Hat zwar die Grosszahl der seinerzeit in die Bürgerhauskommission gewählten Mitglieder aber auch gar nichts getan, so haben nunmehr doch einige Kollegen die Sache kräftig in die Hand genommen und Material gesammelt.

Sehr rege hat sich der Verein in baulichen Angelegenheiten der Stadt Aarau betätigt. In Sachen *Ueberbaungspläne Zelgli und Gönhardfeld* fand seinerzeit eine Versammlung der Vorstände verschiedener Vereine der Stadt Aarau statt, an der Ingenieur *C. Jegher* als Experte über die vorliegenden Projekte referierte. Auf unser Gesuch hin überliess uns der Gemeinderat von Aarau die Pläne zur Behandlung im Schosse des Vereins; eine Kommission und später der Verein selbst brachten etliche Wünsche hervor, die in einer Eingabe an den Gemeinderat weiter geleitet wurden.

Die seit einiger Zeit bei den Stadtbehörden in Behandlung stehende *neue Bauordnung* wurde, ebenfalls auf unser Ansuchen hin, der Sektion zur Kenntnisnahme und Begutachtung zugestellt und von dieser einer Kommission überwiesen, welche die Angelegenheit in fünf Sitzungen behandelte. In zwei Vereinssitzungen wurden die Abänderungsvorschläge festgestellt und an den Stadtrat zu Handen der städtischen Baukommission geleitet.

Eine weitere, wichtige Angelegenheit wurde uns auf Antrag einer von der hiesigen „Kaufmännischen Gesellschaft" einberufenen öffentlichen Versammlung zugewiesen: die *Ueberführung der Bankstrasse.* Nachdem sich gezeigt hatte, dass die Meinungen über das zu wählende Tracé sehr verschieden waren, wurde angeregt, man solle doch den zur Beurteilung der Frage wohl berufenen Aarg. Ingenieur- und Architekten-Verein interpellieren und der Stadtrat hat dem Begehren Folge gegeben. Eine fünfgliedrige Kommission stellte zu den vorhandenen vier Projekten noch vier neue auf; überdies hat uns Ingenieur Schmid sein Projekt auch zur Behandlung überwiesen. Aus diesen neun Projekten hat dann der Verein zwei herausgeschält und diese dem Stadtrat speziell anempfohlen.

Neben allen diesen Angelegenheiten hatte der Verein noch eine Reihe interner Angelegenheiten des S. I. A. zu behandeln: die Schaffung des Stellenvermittlungsbureau, den Entwurf für den Normaldienstvertrag, die Statuten der Fachgruppen für das Maschinen- und das Strassenwesen und die Honorarordnung für Ingenieurarbeiten. Dieses letztere Traktandum erheischte wiederum die Bildung einer Kommission, bei deren Bestellung es uns möglich war, auch einmal auswärtige Mitglieder heranzuziehen.

Nachdem der Verein so mit andern Geschäften überladen war, ist es begreiflich, dass daneben die *Vorträge und Exkursionen* etwas zu kurz kommen mussten, sodass wir leider nur zwei Vortragsabende zu verzeichnen haben. Der eine galt dem *Kloster Wettingen,* über das Hochbaumeister *v. Albertini* an Hand einer Menge von Plänen, Photographien und Zeichnungen ein interessantes Bild zu geben wusste. Ueber den *Bau des Hauensteintunnels* referierte in ausgezeichneter Weise Sektionsingenieur *Wiesmann.* Auch hier gab eine Menge Demonstrationsmaterial einen guten Ueberblick über den interessanten Bau. Eine trefflich gelungene Sonntagsexkursion vermochte eine ziemliche Anzahl unserer Mitglieder und etliche Gäste nach Olten zur Besichtigung der Bauarbeiten am Tunnel zu locken; Herr Wiesmann und Beamte der Unternehmung übernahmen auch hier in liebenswürdiger Weise die Führung und brachten, wenn auch nicht alle, so doch einen grossen Teil der Teilnehmer bis vor Ort. War auch an jenem Tag die Arbeit eingestellt, so bekam man doch ein klares Bild von dem Bau.

Eine geplante Besichtigung des Klosters Wettingen kam wegen zu schwacher Beteiligung nicht zu stande. Für den vergangenen Sommer waren wieder zwei Exkursionen geplant; infolge des Krieges wurden sie aber vorläufig verschoben.

Zur Behandlung aller der genannten Angelegenheiten und einiger anderer Geschäfte wurden 17 Sitzungen abgehalten, daneben fanden 23 Vorstandssitzungen und eine grössere Anzahl Kommissionssitzungen statt. Im Mittel nahmen an den Sitzungen 13 Herren teil, d. h. etwa ein Viertel aller Mitglieder oder 40% der in Aarau wohnhaften, und zwar waren es sozusagen immer dieselben Mitglieder, die ihr Interesse an den Vereins-Angelegenheiten bekundeten.

Die Mitgliederzahl betrug zu Anfang des Jahres 54. Neu eingetreten ist *ein* Mitglied, drei sind leider gestorben; zwei Herren erklärten ihren Austritt, zwei mussten infolge Nichtbezahlens der Mitgliederbeiträge gestrichen werden und *ein* Mitglied hat auf unsere Veranlassung hin den Austritt genommen. So weist der Verein noch einen Bestand von 47 Mitgliedern auf, wovon 30 dem Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein angehören.

In der Generalversammlung vom 25. Januar 1915 wurde, nachdem etliche Herren eine Wiederwahl entschieden abgelehnt hatten, der Vorstand folgendermassen bestellt:

Präsident:	Herr	E. Bolleter, Ing., Aarau
Vize-Präsident:	„	H. v. Albertini, Arch., Aarau
Aktuar:	„	M. Trzcinski, Ing., Olten
Kassier:	„	P. Staeblin, Ing., Aarau
Bibliothekar:	„	K. Schibli, Arch., Aarau.

Hoffen wir, dass die Vereinstätigkeit in der neuen Periode nicht allzulange unter den Folgen des Krieges zu leiden habe.

Aarau, im Februar 1915.

Der Präsident: *S. Grosjean,* Ing. Der Aktuar: *E. Bolleter,* Ing.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur XI. Sitzung im Vereinsjahr 1914/15

auf ***Montag den 22. März,*** abends 8 Uhr, im Lokal der Ausstellung „Zürich und seine Entwicklung" ***Neumühlequai Nr. 21.***

TRAKTANDEN:

1. Kleinere Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Bausekretär Dr. *E. Fehr* über *„Einfluss der Gesetzgebung auf die bauliche Entwicklung der Stadt Zürich."*
3. Besichtigung der Ausstellung „Zürich und seine Entwicklung".

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Russland *Elektriker,* erfahrene Spezialisten für die Massenanfertigung von Elektrizitäts-Zählern. (1954)

Gesucht nach Deutschland jüngere *Ingenieure* für Eisenkonstruktion und allgemeinen Maschinenbau. (1955)

Gesucht nach Italien *Technischer Direktor* für eine Conserven-, Confiserie- und Chocoladen-Fabrik. (1956)

On cherche pour une Société Française de Mines de Cuivre au Chili du personnel parlant et écrivant français et espagnol:

1° *Directeur général* parfaitement au courant des travaux de mines, de concentration, de fonderie et conversion basique, également apte à la conduite générale industrielle et commerciale d'une importante entreprise minière. (1957)

2° *Ingénieur-chef de fonderie,* ayant déjà pratiqué la fusion water-jacket et la conversion basique système Peirce Smith. (1958)

3° *Ingénieur-mécanicien et électricien,* chargé de la conduite et de l'entretien des ateliers mécaniques et électriques. (1959)

On cherche pour Madagascar un *directeur technique* pour Usine d'abattage et de conserves de viande, connaissant à fond toute la fabrication; langue française indispensable. Climat excellent. (1960)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Rämistrasse 28, Zürich I.